



Eyn schöne außlegung des vierden Capitels im buch der geschicht? der Apostel, welliches sich fast vnser zeyt vergleicht, darauß dann die schwachen fast getröst, vnd im glauben gesterckt mögen werden. : An das Christenlich heüflin z? Rotenburg am Necker.

<https://hdl.handle.net/1874/427373>

Eyn schöne auflegung des vier
den Capitel/ im büch der geschichtē der Apostel/
welliches sich fast vnser zeyt vergleichet/dar/
auß dann die schwachen fast getröst/
vnd im glauben gestercke
mögen werden.

An das Christenlich heüßlin zü Ro
 tenburg am Neckar.



^{urch}
D. Andream Keller.

DEUTERONOMIUS

Capitulum 17

De iudiciis in causis

et de rebus in iudicio

prohibenda

et de rebus

in iudicio

De iudiciis in causis

et de rebus in iudicio



De iudiciis in causis

2.

Dem erlarmen vnd erbaren An-
dreas Wendelstein/burger zü Rotenburg am
Necker/wünscht Andreas Keller got/
tes gnad vnnnd freyd/ durch
Christum/Amen.



Christenlicher lieber brüder/ Seytemal der
fürst der synsternuß/der Teuffel/ein fürst di/
ser welt/wie in Christus Johannis am. xij.
nennet/sich mit seynē glydern/heffrig setz wi-
der das ewig wort gottes/vnd die kinder des liechtes/dz
sie mit allerley listen zü verdilcken vnd vnder zütrucken
sich vnderstend/Darüb dan du sampt anderen deynen
mitbrüdern/an mich vnachtbare begert/etwas trosts
auß der heyligen schrifft eüch zü züschreyben/Vnnnd wie
wol jr meyn gar nichts bedürfften/dan jr dapfferer hyl/
ten vnnnd Bischoff gnüg haben/ die eüch das brot des
worts/reychlich vñ mit ernst dat reychent/So hab ich
doch eüwerem bitt wöllen zü willen werden/ vnnnd eüch
gern mitteylen was ich vermag/vnd zü besserung vnd
sterckung zü dienen achte. **H**ab für mich genummen das
vierd Capitel auß dem büch d' Wirkung der Aposteln/
von wege das ich sihe/wie sich die selbig zeyt/so gar ver/
gleycht mit vnser zeyt/ Das gleych wie die Apostel vñ er-
ste Christe/sich vil haben müssen leyde/von den glydern
des Sathans/vmb des Euangelions willē/Also auch
perzund/so auß gottes gnaden das liecht(das erwan vil
hundert jar verborgen/ vmb vnser sünd willen) wider
umb scheynet/muß es auch also zügeen/wie es dan auch
Paulus. ij. Timoth. iij. verkündet hat. Dan es ist ge/
wiß das dem teuffel nichts wirster thut/dan so das wort
gottes wil in schwanc kumen/Darumb so vnderstet er
sich mit allen listen vnd sünden/durch seyne glider/ wie

er es mög vndertruckē. **A**ber synd getröstet/er wirt nüt
vermügen/Ob er schon hymel vnd erdtreych wölte vn-
der ein ander wermischen/ vnd yederman brennen vnd
braten/last eüch das nit erschrecken/ **S**ehent an dises
capitel wie es zü der Apostel zeýt ist gangen/ wie wol die
phariseisch rott vnd hauff/ sich vil vnderstanden es zü
vnder truckē/hat es doch alles nit mögē helfen/Es hat
müssen seyn/ ob in auch solten die hertz zerkloben seyn.
Ey diser Gott der dazūmal gelebt hat/der lebt noch/er
hat seyn hand noch nit zü beschloffen/ wie Esaias sagt/
Er ist auch noch starck gnüg die synd des Euangelios
zū verdickē/wan es nün zeýt wirt/das sie jr bosheit vor
wol brauchen/vnd in nür gnüg erzürnt haben/ dan die
bosheiten der Ammoreer synd noch nit erfüllet/**E**r wirt
warlich nit auß bleyben/sunder sie in das Meer stürzen.
Darüb lieben brüder vnd schwestern/synd nur getröst/
vñ verleügnen eüch seines worts nit/anders er wirt sich
eüwer auch verleügnē/wie Christus Luce am. vii. sagt.
Lasset eüch das wort nit auß den henden reyssen/dan es
ist das eynig ding dz vns allen von nöten ist/ aller ding
mögen wir manglen/on alleyn des worts/ wie Christus
Luce am. v. spricht/allein diß ist von nöten/dan es ist dz
eynig schwerdt/darmit wir vns gegen den seynden be-
schützen mögen/**H**eb. iiii. es ist das eynig brot/ des wir
nit emberen künden/wöllen wir anders leben/wie Chri-
stus Matthei. iiii. spricht. Deutero. vii. Auch die weyl
der glaub kumpt auß dem gehörd des worts gottes/wie
Rom. v. stot/so ist es ye gang von nöten/**D**arumb dan
wir vil ee sollē den todt leyden/ee wir vns das sollen las-
sen nemen/dan es ist ye vil leydlicher/ das der leyb sterb-
dan die seel. Ich waiß gewißlich/wa ein leyplicher hun-
ger yn würde fallen/jr würden lügen/wie ir jm thetē/dat
mit jr nit hungers stürben/ wie vil mer steyß sollen dan

jr habē/dz jr nit hunger leyden an difem brot des. worts
 gottes/dz doch hundert tausent mal mer schade bringt/
 dan der leyplich hunger/dan der leyb müß doch zu letst
 sterben/ob er schon lang lebt/ Darumb dan nit vil dar
 an gelegen/wie er sterb/aber an der seel ist vil gelegē wie
 die lebe/das die wol versorgt werde/nit hunger leyd an
 difem wort. **C** Die weyl nit difes alleyn not ist/ so solle
 man billich alles ander lassen vnd geneygt seyn zu ver/
 liere/dan difes/dan das das nötigest ist/das sol man bel
 halten. Darumb sollen jr ee alle armüt leyden vnd trüb
 sal dulden/ ee jr eich des worts sollen lassen berauben/
 Es wirt ein edler vnd guldiner todt seyn/ so man darüb
 wirt den todt leyden/wie der. cyv. psalm laut/ Der todt
 seyner heyligen ist kostbarlich vor seynem angesicht/ Er
 wirt ein überschiffung sein/ auß dem sterblichen leben in
 das ewig/ Vnd ob das geschch/ geschicht nit dan auß
 gottes güttigē vnd vätterlichem willen/on welches wil
 len/ auch nit ein blat ab eym baum/oder härlin ab vnse
 rem haupt felt. **C** Darumb geschicht vns etwas/ sollen
 wir es mit frewden von Gott annemen/ wissend/das es
 seyn will ist/ welcher das er geschch/ wir alle tag im var
 ter vnser bitten. Ja ob es sich also zütrüg/ solten wir
 Gott mit frewden darumb dancken/ das er vns darzü
 gewirdiget het/das wir vmb seynes namens willen soltē
 leyden/wie jr dan hie sehend in difem capitel die Apostel
 gethon habē/ Die wyl sich doch etwan ein kriegs knecht
 frewt vmb seynes hauptmans willē veruolungung zu ley
 den. **C** Wir künden doch hye sunst nit on kümernüß le
 ben/darumb solt es vns frewen/ ob wir schon vmb vn
 schuld (nit als ein dieb vñ mörder/als Petrus sagt) littē/
 ja auch gar stürbē/damit wir vō difem kercker des leibs
 erlediget würden/vnd mit Christo weren/wie das Pau
 lus begert/Dan die weyl wir in difem leyb seind/künden

ms
21

wir nichts dan sünden vnd Gott zu beleydigen/wa das
mit der todt fürkumen würde/wie möcht ein bessere arz-
ney seyn. **W**arumb dan auch Christus Mathei. v.
sagt. Wir sollen den nit fürchten der den leyb tödt/ sund
die seele/dan wir machens wie wir wollen/so müssen wir
sterben/ob vns sunst schon nyemants tödtet/ Vnd ob
wir das oft bedechte/würde vns etwa veruolung vñ
leyden/vmb des worts willen/nit so herb vnd saur sein.
Wolan/lasset vns alle Gott für einander bitten/ das
wir starck seind im glaubē/vnd seyn wort mit aller frey-
digkeit/vor den tyrannen vnd wütrichen mögen reden/
wie Paulus Colos. iij. leret/vñ auch darbey gnad geb/
dem wort nach zu leben/ es nit alleyn vff der zungen zu
tragen/sunder auch mit dem außwendigen wandel er-
statten/damit nit das Euangelion vnd wort gottes bey
den vnbegnadeten gelestert werde/ **S**under durch ein
Christenlichen wandel/ auch die herzu gelocket werden/
die dem wort wider synd/vnd das es alles mit lynde vñ
senffmütigkeit zügang/nit mit vffrür vnd tumult/wis-
sende/das wir nit mit fleysch vnd blüt sechten vñ streyt-
ten/sunder wider den Sathan/wie Paulus Ephe. vj.
leet/welchem man nichts mit bolderen vnd vngestüme
abdringt/ sunder mit dem schwert des geysts/nit dem
wort gottes. **G**rüsse mit alle frumen Christen/ Der
fryd sey mit vns allen/Amen.



Er heylig Paulus in

Rom. 15.

8 Epistel zu den Römern am xv. Capitel schreybet/ das alle ding die geschriben seind/ die seynd geschriben vns zu eyner lere vnnnd vnderweysung/ damit wir durch die tröstung der schrifft ein hoffnung haben

ben 2c. Daruß dan volgt/ dz alle schrifft durch den geyst gottes yngeblasen/ zu allerley zeyt gehört/ zu allen denen die dem geyst gottes glauben geben/ Also das auch die schrifft/ oder die tröstung so die Apostel tröster hat/ durch die schrifft/ vns auch ein trost sol sein zu vnser zeyt/ Dan die yezig zeyt auch gleych ist/ der zeyt der Apostel/ als dz Euangelion Christi ist vffgangen vnd geprediget worden/ also das wir yezund gleych vor vns abgemalet haben/ als an eyner tafel/ die zeyt der Apostel/ Dan wie es jnen dazumal ergangen ist/ also geet es auch noch heit vff disen tag an alle orten/ da dz Euangelion/ die krafft gottes/ wie Paulus sagt Rom. i. gepredigt wirt. Dann da habē wir vnser Juden/ vnser Pharisēer/ vnser Annas vnd Caiphās/ vnser tyrannen vnd wüterich bey dem besten/ Ja sie seyn kaum denen zu vergleychen/ dan sie seind weyt über ihene. Die zu der Apostel zeyt/ seind doch fast Heyden gewesen/ vnd hond sich des namens Christi nit angenumen/ So berümen sich die vnseren/ sie seyen Christen/ vñ vnder dem scheyn Christenliches namens/ veruolgen vñ creütigen sie Christum widerumb/ wie Paulus Heb. vj. sagt. Ja sie dörfent yezund handeln vñ thün/ das ihene nit durfften gedencke/ Dan wir sehent yezund offentlich/ wie sie die durchbechten/ veruolgent/ die Christum offentlich bekennen/ das sie keyn lassen zu versprechung kumen/ ja wöllen gar nyemants

hören/ jr geschrey ist nür creutzigen creutzige ꝛc. Die weyl
es dan̄ gleych zůsamen helle/ vñ vnser zeyt mit der zeyt
der Apostel eins ist/ wöllen wir auch die schrifft daruon
hören/ vnd besehen/ wie es sich mit einander vergleiche/
vnd dise schrifft auch zů eynem trost haben/ wie oben ge-
sagt. Vñnd wöllen für vns nemen das vierd Capitel in
den geschichten der Apostel/ welches dan̄ dise handlung
vns für helt/ das laut also.

Als sie aber redetē zu dem volck
seind darzů kumen die Priester vñ Obersten des Temp-
pels/ vnd die Saduceer hond es für übel vffgenumen/
das sie das volck lerten/ vñ jnen verkündetē in dem na-
men Jesu die vfferstentnuß von den todten.

Dises Capitel hangt ein wenig an dem vordigendē/
In welchem der Euangelist Lucas beschreybet/ wie Pe-
trus vñ Johannes hinuß waren gangen in den tempel/
vnd wie Petrus gesundt machet eynen der lam geboren
war von mütter leyb/ vñnd wie sich das volck drab ver-
wundert/ vñ wie sie kamen zůsamen in dem vorschopff
oder hoff Salomonis genant. Da sieng Petrus an vñ
prediget also sprechende. **I**r Israelischen mennen/ was
verwunderen jr eüch ab disem/ oder was sehendt jr vns
an/ gleych als ob wirs auß vnser krafft thon haben/ das
diser wandert vnd gesundt ist: Der Gott Abraham/ vñ
Isaac vnd Jacob/ der Gott vnserer vätter/ hat glorifid
ciert seynen sün Jesum/ welchen jr veraten hond/ vñnd
hond in verleügnēt vor dē angesicht Pilati/ als er in het
verurteyle ledig zů lassen/ Ir aber hond den heyligē vñ
gerechten verleügnēt/ vnd hand begert das man eüch le-
dig ließ den todtschleger/ den anfinger aber vnd den ge-
ber des lebens/ hand jr getödtet/ welchē gott vfferweckt
hat von den todten/ welches zeitigen wir seyent ꝛc. Dise
vnd der

S vnnnd der gleychen wort vil mer hat Petrus geredt/ wie
dañ das drit capitel außweyset/ wie er sie auch ermanet
hat/ das sie sich erkennen sollen vnd sich besseren. Difes
hat er alles sampt vnerschrocken freydglich herauß ge
sagt/ wie wol er gewist hat/ das sie es gehört haben/ vnd
es sie verdrossen hat/ Darumb so hat darnach geuolgt/
wie der anfang des vierden capitels gelaut hat/ Wie die
priester vnd obersten/ auch die Saduceer herkommen
seind/ vñ es nit habē wöllen leyden. Ist im nit also heit
vff disen tag: ja als bald man predigt/ wie Christus vō
dem tod vfferstanden sey/ wie er durch seynen tod/ den
todt überwunden hab/ wie Oseas am. viij. sagt/ wie er
gnüg hab gethon für vnser sünd/ durch seyn vfferstent/
nüß/ sünd/ todt/ teuffel vnd hell den gleübigen überwun
den/ das sie den gleübigen nit schaden mügen/ das seyn
vfferstentnüß vnser sey/ er alleyn den hymel darmit be
reyt hab/ allein verdient hab/ Ja so man dz sagt/ so kum
mē die psaffen daher/ vñ wöllent es nit leyden/ das man
es alles Christo züleg/ dañ solte das vnder dz volck kum
men/ das vns Christus durch seyn todt vnd vfferstent/
nüß het erlöset/ vnd gnüg thon für vnser sünd/ so würde
der vnuerstendig ley keyn gelt mer bringen vmb Mess/
lesen/ er würde keyn Ablass mer kauffen/ vnser Vigilien
vñ Selmessen würden nichts mer gelten/ vnser gerecht
tigkeit würde auch auß seyn/ die kuchin würde nichts
mer wol schmecken/ der bratspiss würde abbrinnen ꝛc.
Das vnd deren gleychen fürchten sie/ darumb so bangē
sie mit jnen die oberkeit/ das ist/ sie flicken sich zū gegen
den weltlichen Fürsten/ Herren vnnnd Oberkeiten/ vnd
sprechē/ das sey ketzerey/ man verbiet gute werck/ fasten/
betten/ in kyrchen gen/ vnd es mach vngheorsame gegē
der oberkeit. Vñ sprechē den/ Solte das sürgen/ so wür
de es darnach an eüch auch kumen/ man würde eüch nit

mer gehorsam seyn/würd nyemant nichts mer vñ eüch
geben/darumb seind daruor 2c. mit deren gleychen wor-
ten/wie sie dan geschickt seind/**S**owenent dan die welt-
lichen herschafften es sey also/vñ wissen nit das es vmb
den geystlichen geyt vnd mitwillen züthün ist/vñ lassen
sich also durch des Endchrists Apostel versüren/ vnd
thünd wieder text hernach laut.

Und sie habent hand an sie ge-
legt/ vñnd sie in gefencknüß gelegt/ biß an den anderen
tag/dan es war yezund abent.

Das ist jr handtierung/nür hand an legen/stöcken
vnd blöcken/ wie man dan diß vor augen sicht/wie vil
hat man yezund hynzuckt/dannoch nit als redlich/ als
dise thon habent: Dise habet öffentlich hand an gelegt/
vnd die junger gefangen/ Vnsere tyrannen aber vñ wü-
terich/die müßent nür hinder dem licht handeln/ das
nyemants nichts darumb wisse/dan jr sach ist böß/ das
wissen sie/darumb fürchten sie den tag/ wie Christus im
Euangelio sagt. Dises geschicht aber alles darumb/dz
es abent ist vmb sie/ das ist/ sie seind in der finsternüß/
vnd kennen Gott nit/ wie Christus sagt Johan. xv. Di-
se ding werden sie eüch alle thün/dann sie kennen den nit
der mich gesandt hat. Ja sie sprechen in jren hertzen/wie
der. viij. psalm sagt/ **E**s ist keyn Gott. Wir zwey flet
ganz vnd gar nit/ wañ sie glaubten das ein Gott were
der jnen zusehe vnd richten würde am letzten gericht/ sie
würden nit so vnchristenlich vñ so tyrannisch handeln/
Aber villeycht wil sie gott für ein gaisel habē/ wie Assur/
da von Esaias am. xxx. sagt. Volgt weyter im text.

Vil aber auß denen die dise red-
oder predig gehört haben/die seind gleübig worden/ vñ
ist die zal der menner worden bey fünff tausent.

Act.
13.

¶ **W**a spüret man aber gottes gewalt vnd die krafft
 seynes worts/das diß nit mag verhindert werden/sie ty-
 rannisieren wie sie wöllen/so werden sie dannoch gantz
 vnd gar nit künden weren/Welcher von Got verordnet
 ist das er sol gleübig werden/ der wirt sich gantz vñ gar
 an keyn tröwung/ an keyn tyranny/ an keyn veruol-
 gung keren/ sie veruolgen joch vnd mandieren wie fast
 sie ymer wöllen/ **D**ann also haben wir auch geschriben
 Actorü. xiiij. Es seind alle die gleübig wordē/ die da ver-
 ordnet waren zü dem ewigen leben. Christus hat auch
 von anfang gewiß/ welche glaubē würden oder nit/wie
 Johan. vj. stet. Christus hat auch für alle die gebetten/
 die durch die predig seines worts solten geüblig werden/
 wie er selbs sagt Johan. xvij. vnd darumb wirt es alles
 vergebens seyn/wie fast sie wüten vñnd toben/ Gott ist
 herr/sie mögen in nit hynderen/ vnd seyne schaff werdē
 seyn stym hören/ vnd keynem frembden nachuolgen/wie
 Christus sagt Johan. v. vnd da wirt keyn gewalt/ keyn
 tröwen/keyn veruolgüg/ja auch der teüffel selbs nit mö-
 gen darwider seyn/ **U**nd ob man schon alle prediger hin-
 wegt thüt/so wirt doch Gott alle die/die zü dem glaubē
 verordnet seind/ selbs leren yñwendig im hertzen/ wie
 dan Esaias am. liiij. sagt/ vnd Christus selbs Johan.
 vj. spricht/ **S**ie werden alle von Gott gelert/ Darumb
 so gedencck nit nyemants das er es hinderē werd/ es sey
 Bapst/Bischoff/Künig/Keyser/ja auch schon d teüffel
 selbs/ob sie schon alle züsamen theren vff eynen hauffen/
Dan Christus spricht doch selbs Johan. v. Keiner wirt
 mit sie auß meyner handt reyssen/ meyn vatter der mit
 sie gegeben hat/d ist mer dan sie allesampt/ vñ nyemant
 mag sie reyssen auß der hand meynes vatters/ich vnd d
 vatter seind eyns. **L**ieber meinstu ob Gott nit mechtig
 gnüg sey/das er die gleybigen vor dir behalten müg on

B ij

eyn dmyt/wesen/
oder natur.

Proverb
31.

verhindert: Ja freilich er ist gwaltig gnüg/er ist doch ein
herz aller herren/ein künig aller künig/ wie Paulus. i. Tr
moth. vj. sagt/ Vnd darumb so lassent nür veruolgen
wer da wöll/ es wirt alles nit helfen/ vnd ob sie auch ge
leych so toll würden/ das sie drob zerspringen/ Dañ es
steet geschriben Proverb. xxj. **E**s ist keyn weysheit/ es
ist keyn fürsichtigkeit/ keyn rhatschlag wid den herren. **D**
Gott/ wañ vnser schelligē junckheren vñ grosse mache
hansen dise wort gottes betrachteten/ vnd sie zū hertzen
nemen/ wie demüthig würden sie handeln zū vnser zeyt/
sie würden freylich sagen/ wie der doctor des gesatzs **G**a
maliel sagt (da von Actonū. v. steet) **I**st diser rhatschlag
auß oder von den menschen hie/ so wirt es nit mügen be
ston/ **I**sts aber auß Gott/ so mag es nit zerütt oder ab
thon werden zc. **W**erden sie das nit thun/ sunder wider
Gott streyten vnd den heyligen geyst/ so sag ich in bey
dem lebendigen Gott/ sie werden zerknist werden an di
sem selsen/ vnd Gott wirt seyn gewalt an jnen erzeygen
vnd offenbar machen/ wie mit dem Pharaoni **E**xodi
ix. vnd sie verherten/ dz sie in jrem hertzen verstockt wer
den/ oren werden haben vnd nit hören/ augen vnd nit se
hen zc. wie **E**saias. vj. von in sagt/ **V**nd wirt nichts
destminder/ der hauff der gleübigen grösser werden.
Darumb volgt. **V**nd die zal (der gleübigen) ist wordē.
bey fünff tausent. **S**ehen zū/ wie wol man sie gefangē
hat gelegt/ vnd veruolget/ so hat dannoch die zal zū gel
numen/ wie dañ der text hie laut/ dz die veruolgunng nit
verhindert hat/ Dañ also hat er gesagt durch **E**saiam/
Esaiē. lv. **W**eyn wort dz da außgat von meinē mund/
wirt nit lār wider zū mir keren/ sunder das volbringen/
darzū es gesandt ist. **A**lün ist es gesandt das man dar
durch gleübig werd/ dañ durch die predig seyns worts/
wirt man gleübig **R**oma. x. **D**as nympt nür zū vnd ke

A.

ret sich an keyn veruolgun^g/ja ye mer man veruolget/ye
größer die zal wirt/**Das** wir dan auch yetzund vor auß
sehen/ das die zal alle tag zū nympt/ heüt schickt Gott
sein wort dahin/ morgē dorthin/ yetz wirt die statt gleü/
big/dan ein andre/vñ wirt keyn veruolgūg angesehen/ ja
durch veruolgun^g muß es bestetiget werden/vnd wie d
text hie spricht/das die zal sey worden bey fünff tausent/
Ist dannoch auch zū glauben/das etlich auß den obern
auch gleübig seind wordē/dan wie wol allwegē die ober
ren das **Euangelion** veruolgt habē/wie dan die schrifft
allenthalb von in sagt/ so seynd dannoch allweg etlich
vnder in auch gewesen/ die Gott zū dem glauben ver/
ordnet hat/ dan er will allerley stend mensche sällig ma/
chen. j. Timo. ij. Dan auch Johannes am. xij. capitel
spricht/ Auch vil auß den sūrgesetzten auß den obersten
seind gleübig worden/ wie wir dan yetzund auch sehen/
Wie wol yetzund vil hin vnd wider seind/ die tyransie/
ren/das **Euangelion** veruolgen/ die Predicanten ver/
treiben/ stöcken vnd blöcken/so seind doch noch vil da/
pferer menner/obrer/sürsten vnd herzen/die dem **Euan**
gelio von hertze gūnstig seind/es lassen dē armen volck
predigen/vnd die prediger vffenthaltē/ wie wol auch vil
Nicodemi vnder inen seind/ die gern am nachten zū dē
herzen wolten geen/das man sie nit sehe/ wie dan Johā.
am. xij. von inen sagt/sprechende/**Vil** auß den Oberste
hand in in geglaubt/aber von d Phariseer wegen/hand
sie in nit dürffen bekennen/damit sie nit auß der **Syna**
gog geworffen würden/ dan sie hand mer geliebt die ere
der menschen/ dan die ere gottes zc. **Wie** wol aber das
noch nit gūng ist/**So** muß man doch gedult mit den sel
ben haben/biß in Gott ein sterckern geyst gibt/biß sie in
dürffen bekennen/ dan das ist dannoch gūt/ das sie es
nit veruolgen/vnd Gott soll man fleysig bitten/ das d

glaub von tag zu tag gemert werd/ so wirt er sich zu lest
nit mer verbergen mügen/ **S**under die bekantniß wirt
auch volgen/ als ein zeychen des glaubens. **F**olgt
weyter im text.

Vnd es hat sich begebē am an-
deren tag/ das sich versamlet haben die Fürsten/ vñ die
eltisten/ vñ die schriffigelerten zu Hierusalem/ vñ An-
nas der vorsteer der Puester/ vñ Caiphas/ vñ Johan-
nes vñ Alexander/ vñ alle die da warent von dem ge-
schlecht der Bischoff.

Sihe/ da ist das volck alles bey einander/ das sich
versamlet wider Christum/ wider seyn wort/ wider seyne
Prediger vñ Apostel/ es seind die obern/ die eltisten/ die
schriffigelerte/ Annas/ Caiphas/ das ist des volcks/ das
Christum creüziget hat/ die Apostel tödret/ ja alle Pro-
pheten veruolget/ tödret vñ erwürget/ Das sagten vñ
inen die zwen junger Lucas vñnd Cleophas/ da sie gen
Emaus giengen/ sprachen sie zu Christo vff dem weg/
Die obersten priester/ vñ vnser Fürsten hand in zu dē
todt verurteilt vñ gecreüziget. Luce. xxiiij. Das ist
noch das geschlecht/ das noch heüt vff disen tag Christū
veruolgt/ das ist/ das ewig wort gotes/ Johā. j. welches
nit minder ist dan Gott selber. Ja sie werden es auch
veruolgen biß zu end der welt. Matth. xxiiij. Dan das
ist gewiß/ wa Christus gepredigt wirt/ da ist allweg auch
ein Judas/ ein Annas/ Caiphas/ Herodes vñnd Pila-
tus/ vñnd das seind die rechten zeychen darbey man er-
kent/ wa das Euangelion predigt wirt/ dan wa nit ver-
uolgt ist/ da behelt d̄ starck gewapnet noch seynen hoff
in fryden/ wie Christus Luce am. xi. sagt/ wie er dan yetz
ein lange zeitt in gehabt hat/ da ist der teuffel in fryden ge-
fessen in seynem reych/ man hat dz schwerdt/ da Paulus

Epheſ. vi. von ſagt/nit gebrauchet/ **J**a es iſt ſo lang in d
ſcheyd geſteckt/das es ſchier möcht roſtig ſeyn worden/
Da hat der **E**ndchriſt güt machen gehabt/er hat zūſa
men geſamlet vñ geraubet/was er gemöggt hat/ ein groſ
ſen hauſrat/ſo vil **O**rden/ſo vil **S**ecten/das on zällich
iſt/dañ es hat im nyemants gewert/es iſt fryd gewesen/
vnd ein ſeyner gleyſſender ſcheyn/mit **C**appen/**K**utten/
Blatten/da hat er ſeyn hoff wol mit geſpickt gehabt/iſt
gantz nyergent keyn veruolung da gewesen/man hat
dürffen predigen vñ liegen/was man nür hat gewöller/
Judas/**A**nnas/**C**aiphas/**P**ilatus vnd **H**erodes/ſeind
wol zūfryden gewesen/vñ hand gleych geſchlaſſen/**S**o
aber ein ſterckerer iſt künē vñ hat überwundē/ ſo nimpt
er im alle ſeyne waffen darein er ein vertrauwen hat ge
habt/**S**eyne wappen ſein alle prediger/die menschen le
re vnd gſatz geprediget hand/ die hat nün der ſtarck alle
genumēn/ombgeſtoſſen vnd verworſſen/dañ der **S**o
phuſten bücher wöllent gar nichts mer gelten/ man gibt
dreyſſige omb ein pſenning/ vnd ſahet an vnd gibt auß
ſeyn raub/dañ die **V**unnen vñ **W**ünch/ ſo ſie verſtand
durch das **E**uangeliū/das jr ſtandt nichts anders dan
ein gleyſnerey iſt/ ſo verlaſſen ſie kutten vnd cappen/vñ
nerent ſich des brots irer hend/ zertrennent dem teüffel/
dem **E**ndchriſt ſeyn reych/ **L**auffent nach **C**hriſto/ vnd
nit der **C**reatur. **S**o dan das der fürſt der welt oder der
ſynſternüß/wie in **C**hriſtus neñet/gewar würt/ ſo ſacht
er an toben vnd würen/vñ erweckt **A**nnam/**C**aipham/
Herodem ſeine diener vff/die lauffen omb verratē/ ver
ſagen/verbrennen vnd ſpiſſen alle die/die that vnd that
gethon haben/dañ es thüt auch faſt not/dañ dz lemblin
wil dem wolff entrinnen. **L**ieben freünd/meinent jr nit/
wan einer ein hübschē hoff lange zeyt yn her gehabt/ vñ
einer keme/der in auß wolt treyben/ er würde vnrüwig

Antichriſt
Iuſperitas
et **p**ox it.

werden/vnnd sich vndersten/in zū behalten/ als lang er
möcht? Darumb so verwunderen eüch nit/das sich der
Endtchrist yezūd also greülich vff beümet/mit brennē/
köpffen vñ dergleychē/ lassent eüch nit verwunderen/ dz
Annas/Caiphas/so vnruwig ist/ der schalck merckt/ dz
im mit disem schwerdt sein reych ansacht abzügen/ dar/
umb mag er es nit leide/er richt allerlei an/ob er es leng/
er behalten möcht/ Daher kumbt dan die veruolgunng
als ein gewiß zeychē/das wir das recht vnd zweyschney/
dent schwerdt in henden habē/ da von der. cxlix. psalm
sagt. **D**an on allen zweysel/wir müste lang den Narren/
stultilem predigen/ee man vns veruolgte/ Darumb ist
es alles ein gewiß zeychen/das dz Euangelion prediget
württ/wa veruolgunng ist von des worts wegē/Welicher
schrifft wölle darzū/der lese das zehend Capitel in Mat-
theo/Johannis. xvj. ij. Timothei. iij. zc. **F**olgt nün
weyter im text.

Aristoteles

Vnd als sie sie fürgestellet het-
ten in die mitten/hand sie gefraget/ In was gewalt oder
namen hand jr dises thon?

Ist nit das auch vff den heütigen tag die frag/ das
sie sprechen? In was gewalt thünd jr das? wer hat eüch
es geheysen? warumb predigen jr also/hand jr doch nit
erlaubniß vom Papsst oder Bisch/off/ wie sie dan yez/
vnserer hochgelerten zū den leyen sagen/ **W**er hat dir er-
laubt das Euangelium/die Bibel zū lesen? bistu doch nit
geweycht/bist doch nit geschmirbt vnd der gleychē/ **V**n
warumb ist doch yezund anders der zanke/dan dz man
will nür wissen/ auß was gewalt man das oder ihenes
thue? wer den Nunnen vnd Mönchen gewalt hab ge-
ben/das sie auß den klöstern lauffen/ das Psaffen wey-
ber nemen/ **V**nd hat doch nyemants gefragt/wan eyner
ein hür

ein hür hat gehabt/in was gewalt er das selb thue. **9.**
Sie fragen auch/ wer hat eüch gewalt geben das jr in
Teütscher sprach teüffen vñ Meslesen/vnd hand doch
nye gefragt/wer den gewalt hab geben/das man es La-
tinisch lesß/ Ja es ist gleych als vil/warumb wartē jr nit/
biß wir es erlauben/ biß wir ein Conciliū haben/ darin
man es erlaube/das man das Euangelii predige/ das
die Priester Leweyber nemē/ das man diß oder ihenes
thue. Ja weñ die Apstel solten gewartet haben/ biß An-
nas vnd Caiphas erlaubt hetten/ Christū zū predigen/
sie müsten noch biß vff disen tag warten/ Also wir auch
so wir solten warten/ das vns dises volck erlaubte das
Euangelion zū predigen/ vñnd Christenlichen hand-
len/ So müsten wir biß an Jüngsten tag warten. Dar-
umb ist es nit nott/ wir haben das ewig wort gottes/
das nit liegen mag/das sollen wir annemen/daran han-
gen/ vñnd nit daruon weychen/ Ob schon Annas
vñnd Caiphas ewig darwider weren/ Ja ob ein Engel
von hymel keme/ der vns anders wolt leren/ so sol es ein
flüch sein Gala. j. Vñnd ob sie vns würden fragen/ in
was gewalt oder namen wir das thüend/ Sollen wir
antworten/wie hie der text laut. ¶ Folgt der text.

Ir Fürsten des volcks vnd yr
eltesten des hauß Israel/ So wir heüt ersücht vnd ge-
fraget werden/ von wegen das wir ein wolthat bewisen
haben disem menschen/ in was weg er sey gesundt ge-
macht/ So sey es eüch allen kundt/ das wir das thon
hand durch den namen Jesu Christi Nazareni/ den jr
gecreüziget hand/ Welichen Gott vfferweckt hat von
den todten/durch disen steet der vor eüch gesundt.

Hehent zū/ wie Petrus hie so reckt ist/ das er darff
sagen/vnerschrocken/Wir haben es in des namen thon/
in des gewalt/ den jr creüziget hand/ Wie kumpt das/
C

so er doch vormalß nür von eynent weybs bild erschro-
cken/sich des herre drey mal verleügnert: Aber das ist nit
geschehē auß seyner eygnē krafft/nit auß blüt vñ fleysch/
gleych wie er auch Christū erkennet hat ein sün des lebē-
digen gottes/nit auß blüt vnd fleysch/ Sunder auß off-
senbarung des hymlichē vatters. Also ist dise red auch
nit kummen von fleysch/ welches sich selbs liebt/ vñnd
forcht in jm hat/ Sunder von dem geyst den Christus
allen gleübigen verheysen hat/ Johan. viii. vnd da er
Matth. x. von gesagt hat/ Ir werden nit die seyn die da
reden/sunder der geyst meynes vatters redet auß eüch.
Dann der teyt spricht auch hie/ Petrus erfüllt mit dem
heyligen geyst/ hat zü jnen gesagt/ Ir fürsten zc. Ja on-
den geyst gottes/het es nit mügen sein/ das er vor disen
tyrannen also solt geredt haben. Dises geysts aber sollē
sich alle Christen trösten/ vnd so sie für gesteller werden/
freydiglichē wider sie handlen/wie der. xj. Psalm sagt/
Daß wir haben nit empfangen den geyst der forcht/ wie
Paulus. ij. Timoth. j. sagt/Vñ Christus hat vns auch
verheysen Luce. xxi. er wöll vns geben ein mund vnd
weißheit/welcher nit widerstandt thün müge alle vnser
widerwertigen. Des sollen wir vns trösten/vnd jnen in
dem namen gottes antworten/Vnd so man vns frager/
warumb oder auß was gewalt/ wir also oder also hand-
len/ sollen wir antworten/ In dem gewalt vnd in dem
namen des herren. Also so sie sprechen/Warüb essent jr
allerley speys/vff allerley tag: Antwort/ð herz hats vns
erlaubt/des haben wir schufft Matth. xv. Luce. x. j.
Corinth. viij. vnd. x. ij. Colos. ij. vnd anderstwo mer.
Warumb nemē jr Leweyber/wer hat es eüch erlaubt/
hats doch das Conciliū noch nit erlaubt: Antwort/ In
gwalt vnd namen des herren/der hat hürerey verbottē/
vnd die Leyederman erlaubt/Matt. xix. j. Corin. viij.

Heb. viij. i. Tim. iij. Titu. j. Warüb lesent jr Teütsch
 Wess vnd teüffen Teütsch/ in was gewalt thünd jr es?
 Antwurt/ Im gewalt vnd krafft des heyligen geysts/ der
 wils gehabt habē/ das man es verstand. j. Corin. viij.
 vnd der hat seynen jungern allerley zungen oder sprach
 geben/ damit man sie allenthalb verston möcht. Act. ij.
Die weyl wir nün bey den Teütschē seyen/ sollē wir auch
 Teütsch reden/ das sie vns vernemen mögen. In was
 gewalt geben aber jr den leyen das Sacrament vnder
 beyden gestalten? Antwurt/ Im gewalt Christi/ vnd des
 heyligen geysts der hats vns geheysen. Warth. xxvj.
 Marci. viij. Luce. xxij. j. Corin. xj. Warumb greysen
 jr dem Pappst in seyn gewalt/ vnd absoluiere die ding
 die jm vor behalten seind? Antwurt/ In dem gewalt vñ
 namen Jesu Christi Nazareni/ welches wort jr veruol-
 gent/ welchen Gott vfferweckt hat von den todten ꝛc.
 Also sollen alle Christē gewapnet seyn antwort zū gebē/
 so man sie fraget/ jres glaubens halb/ Dañ also spricht
 Petrus. j. Petri. iij. zū allen Christen. Ir aber sollent be-
 reyt seyn antwort zū geben eynē yeglichē der es begett ꝛc.
 Das lert vns auch Paulus ad Titu. i. ij. Timo. ij. Co-
 los. iij. Darüb sich dañ alle Christen üben sollen in der
 schrift/ das sie wissen wa jr thün vñ lassen in der schaffe
 gegründt sey/ damit sie antworten künden/ wie dañ Pe-
 trus lert. **F**olgt weyter im text.

Das ist der steyn der von eüch
 bawleüten ist verworffen/ der da ist worden zū eynem
 ecksteyn/ vnd das heyl ist in disem vnd keynem anderen/
 vnd es ist keyn anderer namē den menschen geben vnder
 dem hñmel/ in dem wir müssen sällig werden.

Hie sehen jr/ wie sie Petrus hinder sich in die schriftē
 füret/ vñ bringet den spruch den Esaias am. xxvij. von

Christo gesagt hat/ vnd der. cyvij. psalm/ durch welche
 er anzeygt/ wie wir alleyn durch Christum müssen sällig
 werden/ Ja alle die/ die da wöllent sällig werden/ die müs-
 sen in seynem namen selig werden/ **W**an nün das war
 ist/ das wir alleyn durch in müssen sällig werden/ nit wed
 durch Bischoff oder Bapst/ sunder alleyn durch in/ **E**y
 so sollen sie es nit für übel haben/ ob wir ire gsatz vñ bott
 faren lassen/ vñnd alleyn disem Christo anhangen/ vns
 seyn gebort vnd gsatz gefallen lassen/ für alle treüm der
 menschē/ dan er ist der steyn/ der fels der in Sion gesetzt
 ist/ wie Esa. xvj. sagt/ vff den sollē wir vns bauwen
 zū eynem geystlichen hauß/ wie vns Petrus. j. Petri. ij.
 leret/ dan da mügen wir beston. **S**olten wir vns vff eü-
 were leer/ vff eüwere gsatz/ ja vff eüwere treüm bauwē/
 so müsten wir sorgen/ wa ein regen oder wind keme/ so
 würden wir müssen darnider fallen/ vnd würd vns gel-
 schehen wie dem hauß/ da Christus von sagt Luce am
 vj. cap. das nit vff ein felsē gebaitwen wer. **D**arumb
 lieben herren/ hand vns nit für übel/ ob wir keyn gsatz in
 vnsern gwissen regieren lassen/ dan das göttlich/ dan er
 will ye alleyn hie her sein/ vnd hie nyemants mit im las-
 sen regieren. **D**arumb so thünd doch eyns/ vñnd bau-
 went eüch auch mit vns vff disen felsē/ so mügen wir al-
 le mit einander beston/ dan welcher in in glaubt/ d wirt
 nit zūschanden werden/ wie Esayas sagt. **W**erdent ir
 aber das nit thün/ d jr Bischoff/ Bapst/ vnd alle die wi-
 der disen steyn streyten/ **S**o sag ich eüch bey dem leben-
 digen Gott/ er wirt eüch werden zū eynem steyn der er-
 gernüß/ vnd zū eynem felsē des anstossens/ wie Petrus
 sagt. j. Petri. ij. **D**an also hat auch Simeon von im ge-
 weiffaget. Luce. ij. er werde werden zū einem sal vnd zū
 eyner vfferstentnüß viler in Israel/ **V**nd Johannis. ij.
 spricht er selbs/ er sey kummen in diß welt/ damit dz dies

sachere

die sehent (Dz ist/die meynent sie sehent/ sie seyent etwas) blind werden/ vnuud die die blind seind (die sich sebs als blind arm erkennen) gesehend werden/ dauon sagt auch Paulus Roma. ix. von den Juden wie sie den glaubt nit haben wollen annemen/ vnuud sich gestossen an den steyn dr ergernuß zc. Also ist es auch noch heüt vff disen tag/ vilen ist das Euangelion ein vfferstentniß/ vnd vilen ein sal/ vil besseren sich darab/ vnd ergeren sich auch vil darab/ Aber wie sol man jm thün/ im namē gottes/ Christus hats doch selbs gesagt/ es werde also geen/ darumb darff man dem Euangelio nit schuldt geben/ dan es müß doch seyn/ wie Paulus Philip. j. sagt/ das das Euangelion sey/ den gleübigen ein vsach des heyls vñ der sälligkeit/ den widersachern aber ein vsach der verderbnuß vñ verdammniß. Darüb müß man kern scheühen darab haben/ so yezund etlich sagen/ das Euangelion mach nichts dan ergernuß vñ vffrüt/ Ja es ist war/ es macht ergernuß vnd vffrüt gegen den vngleübigen/ die es nit an wollen nemen/ wer kan darfür/ Hat doch Christus selber gesagt (Matth. v. Er sey nit künien Frid züsenden/ sunder das schwerdt/ das zwittracht mache zwischen dem vatter vnd dem sün/ zwischen der mütter vnd der tochter zc. Das ist alles die vsach/ das sich vil ergeren vnd stossen an disem steyn/ vilen ist er gesetzt zü eynen sal zc. Darumb ist das vnser meynung/ wir wölle bey disem steyn bleyben/ es erger sich wer da wölle/ dan alleyn in disem namen müssen wir selig werdē/ Wie Petrus vnd Johannes hie sagent. **W**olgt im text.

Und da sie sahen die bestendigheit Petri vnd Johannis im reden/ vnd ersüren/ das es vngelert leüt vnd grobe mensche waren/ da verwunderen sie sich/ vñ erkantē sie/ dz sie bey Jesu waren gewesen.

Wie vil findē wir auch noch heüt vff disen tag/ die
sich verwunderē/ so sie hö:en die leyen (wie sie es nennē)
vnd groben menschen/ als weyngarter/ vom Euangeli-
lio reden/ gleych als ob es nür bey den langē röcken/ blat-
ten/ vnd roten bareten solte seyn/ Ja vilen ist es yetzund
ein vrsach/ das sie das Euangelii nit annemen wöllen/
dan sie schemen sich das man sie auch zū diser arbentfeli-
gen tott solt zelen/ dan sie hand etwa souil oder souil ver-
studiert/ vff der hohen stuben/ vnd kumpt etwa ein bei-
werlein in eyner schmutzigen iuppen/ das waist mer vō
heyliger grüntlicher schrifft zū sagen/ dan er/ der doch ma-
gister noster ist. So spricht er dan/ wie die Phariseer zū
dem sprachen/ den Chrustus gesehen het gemacht/ Wol-
testu vnserē? Johannis. ix. Bistu doch nye vff keyner
hohen schül gestanden/ wer wolt dir es sagen/ vnd ee sie
wölten sich so vil demütigen/ das sie auch wöllen neben
dem armen beiwerlein in der iuppen seyn/ so sahen sie
eean vñ fechten darwider/ so gibt in dan Gott den geyst
des schwindels/ wie Esaiaß sagt/ das sie zū lerst nit wis-
sen wa sie da heym seind. Darüb lieben Papistē/ lassent
es eüch nit frembd nemen/ so die handtwercks leüt/ die
weyber mer in der Biblen wissen dan jr/ dan dise kunst
steckt nit in langen röcken/ sie wirt nit gelernt zū Paris
in Sorbona/ nit in Aristotele/ nit durch Platonē oder
deren gleychē/ sunder der geyst gottes wil selber hie schül-
meister seyn. Der Prophet Joel hat es langest weyßgel-
sagt am anderen cap. Vnd es wirt werden in den lersten
tagen/ spricht Gott/ ich würde außgüessen von meynem
fleyßch über alles fleyßch/ vnd eüwere sün vnnnd eüwere
töchter werden weyßsagen vnd predigen/ Vnnnd Esaie
liij. Sie werdē all von Gott gelert werdē. Desß gleichē
auch Esaie. xliij. Vnd Paulus. j. Tessa. iij. Ir seind
von Gott gelert/ spricht er. Vnd der heylig Johannes

*Ps. 99. Im
Iguis med
calamus
scribe volo
titer scribe
ti s.*

geyst

1. Johan. ij. spricht/ **E**s ist nit nött das eüch yemant lere
 jr haben die salbung (vom heyligen geyst) die leret eüch.
Darumb sagt auch Christus Johan. viij. Der heylig
 geyst wirt eüch alle ding leren zc. Desgleychen lesen wir
 auch Hiere. xxxj. Heb. viij. Johan. vi. Act. ij. Vnnd
 darüb sollen vnser hochgelerten nit zürnen/ ob die leyen
 vnd groben leüt daruon reden/ vnd sie von jnen lernen
 müssen/ dan das seind die/ die das Euangelü widerüb
 vff müssen bringen/ wie zü der zeyt Christi es die armen
 vñ vnachtbaren fischer gethon/ dan wie Paulus. j. Co-
 rinth. j. sagt/ **G**ott hat nit vil edler oder hoher mensché
 darzü erwelet/ sunð die vor der welt veracht seind gewel-
 sen/ vff das er die hohen ding züschanden machte/ **D**as
 seind die/ da Christus von gesagt Matth. xj. Vatter ich
 sag dir lob vnd danck/ das du dise ding verbergen hast
 vor den weisen vnd spitzsündigen/ vnd hast die geoffen-
 bart den kleynen/ **D**auon liß auch im. cyviij. Psalm.
Intellectü dat Paraulis. vñnd im. xvij. Psalm. vñnd
Sapien. x. vnd am. viij. Psalm. Auß dem mund der
 vnredendē hast volbracht deyn lob. **D**ises seind die/ die
 aller hochgelerten ler probieren vnd vrteylen sollen/ vnd
 vff keyn Conciliü dürffen warten/ **D**an von disen sagt
 Paulus. j. Corin. ij. der alles vrtylet zc. **D**isen schreybt
 Paulus. j. Tessa. v. vnd spricht/ **P**robieren alle ding (al-
 le ler) was gütt ist das behalten/ **V**nd Johan. j. Johan.
 iij. **P**robieren die geyst ob sie auß Gott seyent. **D**aruon
 liß auch. j. Corin. viij. vnd Matth. vij. da Christus
 spricht/ **H**ütten eüch vor den falschen Propheten/ **D**an
 das ist zü den armen beiwerlein gesagt/ zü den schäflin/
 vñnd nit zü den wolffen/ **S**ollen sie sich dan hütten/ so
 müssen sie ye vorhin vrtylen/ welche es seyent/ dan die
 wolff werden sich freylich nit selbs dar geben.

Wolgt weyter im text.

Vnd sie sahen ston den mensch-
en bey in der da was gesundt gemacht/ vnd mochten es
nit widersprechen. Sie hießen sie aber auß dem that
hinauß geen/ vnd vnderredten sich mit einander vnnnd
sagten/ Was wöllen wir aber mit disen menschen anfa-
hen: dan dises zeychē ist nün offenbar durch sie/ allen de-
nen/ die da wonen zū Hierusalem/ vnnnd wir mügen es
nit leügnen. Aber damit es nit weyter außgebeyt werd
vnder das volck/ so wöllen wir inen tröwen vnd verbie-
ten/ das sie fürter hyn zū keynem menschen in disem na-
men reden oder predigen sollen/ Vñ sie berüßten sie/ vñ
gebotten inen/ das sie gar nichts mer reden noch predi-
gen solten in dem namen Jesu.

Lieber syhe hie/ wie gleych diser handel sey/ den händ-
len zū vnser zeyt/ Ir hören hie/ wie Lucas schreibt/ wie sie
das gesehen vnd gewißt haben/ vnd nit haben mügen
widersprechen/ noch dannocht hand sie sich vnderstan-
den zū verbieten das sie nichts daruon solten sagē. Wie
vil synd auch noch yezund die da wissiglichen wissent/
das man yezund das hell/ lauter vnnnd klar Euangelii
prediget/ das man yezund vil handelt das sie wissent dz
es recht vnd gottselig ist/ vnd es nit künden noch mügēt
widersprechen/ vnd dannocht mandieren vnd verbietē/
yederman die meüler wöllē beschließen/ das man nichts
daruon sol sagē/ ja weñ sie es nür kündtē/ wöltē sie gern
dencken auch verbieten. Wie vil predigt man yezund
das man vor auch gepredigt hat/ vnd öffentlich am tag
ligt/ das man nichts darwider vermag/ noch dannocht/
ist man so tyrannisch/ das es nür müß geschwigen seyn/
¶ Aber alleyn geschicht es darüb/ das es nit vnder das ge-
meyn volck kum/ dan sie fürchten fast/ das der gemeyn
man jr büberey/ bosshheit vnd schalckheit innen werde/
Aber wart

Aber warlich jr hand zü lang geschlaffen/ es ist züweyt herfür brochen/ Ja jr selbs durch eüwer mandieren vnd bellê hand es an tag gebracht. Ach lieber Gott was ist jr red yezund anders/ dan nür man sol schweygen/ nye/ manns wil man verhöre/ nyemants wil man sich lassen versprechen/ wie oft man sich erbeit/ So ist nyemant da der doch thue als ob mā der warheit beger/ der doch verhöre/ Laßt man doch zü das sich ein dieb vñ mörder verspreche/ man verhört in/ man laßt im recht gon/ Vñ hie mag es nit gedeyen/ hie müß nür geschwigen sein/ od gebrent/ geblöckt vnd gestöckt. Vnd vnder dem namē des Luters/ wolten sie gern die gantzen schrifft dempffen vñ abthün/ Nür dz man nichts daruon mer schmacte/ damit das ire gsatz/ breüch vñ gewonheit bliben/ Dan das ist jr red/ Das hat so lang gewert/ Das ist so lang der brauch gewesen/ Eüwer ler ist neüw/ darüb so ver/ bieten wir eüch/ fürter nit mer daruon zü reden.

Wolgt weyter im text.

Aber Petrus und Johannes

sprachen zü inen/ Vrteylen jr ob es recht oder billich sey vor dem angesicht gottes/ das wir eüch ee hören vnd gehorchen/ dan Gott/ Dan wir müssen ye die ding reden/ die wir gesehen vnd gehört haben.

Das sol vns ein eyepel sein/ So wir also angefochten werden/ vñnd man vns dises oder ihenes verbieten will/ sollen wir auch sagen/ Vrteylen jr selbs/ ob wir nit Gott mer gehorsame schuldig seind/ dan eüch/ Got hat das vnd das gebotten/ so gbieten jr das widerspil/ Darumb vrteylen hie welchem man am meysten sol gehorsam seyn. Ist doch keyner/ so ein wenig vernunft hat/ müß bekennen/ das Gott der oberst sey/ vñ das man seynen gebotten am höchsten sol gehorsam seyn. Vnd wirt

D

Obediendu magis est deo qm homibus.

hie dannocht nit vermeynt/das man darüß der oberkeit
nit sol gehorsamen/ dan alle menschen sollen gehorsam
seyñ der oberkeit/wie Paulus Roma. viij. sagt/ vñd Pe-
trus. j. Petri. ij. Vñd wirt auch gar nyemants außgenü-
men/er sey Wüñch/Pfaff/Bischoff/Papst/ geschmirbt
oder gesalbt/ Ja yederman geben was man im pflichtig
ist/ soll dem er ghört/vñd rendt vñd gült auch dem es
ghört/wie auch Christus selbs gehorsam ist gewesen. Ja
wir sagen wie Christus sagt/Matth. xxij. Geben dem
keyser was dem keyser zü gehört/ vñd Gott was Gott
zü gehört. Sie gebieten vns was sie wöllen/so wöllē wir
jnen von hertzen vñd gern gehorsam vñd vnderthenig
seyñ/ja ob sie vns schon vnbilliche ding gebietē/ als vil
den leyb vñd das außwendig gürt antrifft/dan da sollen
wir gehorsam seyñ. So sie aber vns wölkten gebieten/ al-
so oder also zü glauben/vñ jr regiment biß in die seel vñ
consciens auß strecken/da ist jr gerichtzwang/jr oberkeit
auß/da wil Gott alleyn gebieten/herzschen vñd regierē/
das sollen wir nit leyden/ Ja eeden todt darumb leyden/
dan der geyst gottes durch Paulum redende/hat vns ge-
botten/wir sollen nit knecht der menschen werden. j. Co-
rint. vij. Da sol vnser gewissen frey ledig vñd loß seyñ
von allen menschen gebotten/ja auch von allen Enge-
len/Galat. j. Sie nemen im namē gottes jr außwendig
leyplich regiment für sich/ vñd regieren da vff das best
als sie künden/Aber die seel/die gewissen/sollen sie on be-
kümmert lassen/da hand sie keyn gewalt/sunder Gott al-
leyn Matth. x. Darüß/was vermessen sich die ellendē
erdwürm/ das sie Gott in seyñ gericht wöllen greyffen/
vñd in der seel regieren/das sie doch nye gesehen oder er-
lernt haben/vñd künden kaum den leyb vñd das sicht-
bar regieren/vñd wöllen erst Gott in seyñ gericht auch
fallen/Sie künden nyemants den glauben geben oder

Quatenq terreng pñati sit obediendu.

nemen/ darüb sollen sie nyemant zwingen so oder so zu glauben/ Sunder sollen Gott lassen hie wircken. Wa aber eyner die fruchten des vnglaubens anzeygte/ das er tödte/stele/schwüre/oder d gleyche böse stück begieng/ da sollen sie iren gewalt brauchen/ da hand sie galgen/ schwerdt zc. das sie weren. Aber zu weren den glauben/ oder yederman zwingen zu glauben was sie wöllen/ da hand sie keyn gewalt/ Oder so sie wolten verbieten/ das Gott erlaubt het/ ja sünd machen da keyne ist/ da ist jr gewalt auß/ wa sie nür da herzukümen vnd vns gebietten wöllen/ wir sollen so oder so glaubē bey eyner todt sünd/ wir sollen kütten/blatten/oder cappen tragen/bey eyner sünd/ wir sollē das oder ihenes nit essen bey eyner sünd/ wir sollen den oder ihenen tag fasten bey eyner sünd/ vñ deren gleychen zc. So sollen wir kecklich sagen wie Petrus vnd Johannes hie sagten/ das man Gott mer gehorsam sol seyn dan jnen. Ja wie Act. v. steet. Als man jnen verbotten hett/ sie solten nit mer predigē/ Morgens stünden sie wider im tempel vñnd predigten daher gñts müts. Als die Pharisēer das innen wurden/ da beschickten sie sie vnd sagten/ Haben wir nit eüch verbotten/ jr solten nit mer also predigen: vnd nement war/ jr hand dz gantz Hierusalē erfüllt mit eüwer ler zc. Da antwurten die Apostel vnd sagten/ Wan müß Gott mer gehorsam sein/ dan den menschen. Sehen/ also sollen wir auch antwurten/ vnd weder gñst noch vngunst ansehen/ Gott geb wir gefallen den menschen oder nit/ Dan Paulus spricht/ Wan ich noch den menschen gefellig wer/ so wer ich nit ein diener gottes/ Spricht auch Christus Matt. vj. Ir künden nit zweyen herze dienen. Wa es sich aber begeb/ das noch etlich schwach weren/ die nit dürffre wñder solch tyrannē reden/ Volan/ die selben seyen frölich in dem hertzen/ vnd wissen/ das sie frey seyen von solchē

sub pend
capitis:

mandaten/ vnd dancken Gott/ vnd breyssent seyn wort
vnd bitten Gott darzwischen ernstlich vmb stercke/ das
er inen eynen getrösten geyst gebe/ dz sie auch offentlich
dürffen daruon reden/ vñ seyn wort offentlich bekennē/
dan es müß ye darzü kumen das man dößff offentlich be-
kennen/ wie Rom. x. Marci. viij. Matth. x. stet von d
bekantniß. Dan hie hören jr auch wie sie hie sagen/ dan
wir müssen die ding sagen vñ reden/ die wir gesehen vñ
gehört habē/ Ja wa der glaub ins hertz felt/ so kan er sich
nit verbergen/ er müß doch heraus fallen vñ sich öffen
vor den menschen/ bekennen/ daruon singen vnd sagen/
Ja ye mer man verbeit/ ye hitziger er wirt/ vnd ye mer
er das außschreyt. **W**olgt im text.

Und sie trözeten ynen vñ lies-
sen sie hingen/ vnd funden nichts in inen darumb sie sie
strafften oder peynigten/ von wegen des volcks/ wann
sie machten allesampt Gott groß vnd lobtē in/ von we-
gen des geschichts das geschehen war.

Hie sehen jr aber ein mal/ das nichts da ist dann
treöwung/ wie wol keyn vsach da ist/ Aber doch lassen
sie hinsaren/ spricht Lucas/ von des volcks wegen/ Als
wolt er sagen/ Wie wol keyn schuld an inen was/ noch
dannocht hetten sys gern ab dem weg thon/ wan nur dz
gemeyn volck nit gewesen were/ dz hangt alles an inen.
Was meinē jr/ wie es heit vff disen tag gen würde/ wan
das gemeyn volck nit were/ das ist allweg dem Euange-
lio gūnstig gewesen/ hat allweg dem herrē nachgewolgt/
vnd Gott in seynen wunderwercken gelobt/ **S**o doch
die Phariseer vnd hohen köpff/ sich darzwischen geergert
hand/ vnd dest mer verstockt seind wordē. Das ist auch
noch heit bey tag/ der gemeyn man/ der vō den weltwey-
sen wirt für törecht geacht/ der lobet vñnd breyset Gott

15.

das seyn wort widerumb an tag ist kummen/das er dise
zeyt erlebt hat/das seyn gewissen loß ist worden von den
vntreglichen menschen gefarzen/ darüb lobt er vñ brey-
set Got/ das Christus widerüb vfferstanden ist/ durch
seyn wort dz yetzund wider herfür scheynet/ dz ein lange
zeyt ist vnder das mess oder fester gestürztet gewesen.

Folgt weyter im text.

Als sie aber auß seynd gelas-
sen/seynd sie kumen zü den iren/vnd hand jnen verkünd-
was die vorsteer der Priester vnd die eltesten zü jnen ge-
sagt hetten/**V**ñ als sie das gehört habē/hand allesampt
einhellig mit einander vfferhebt ire stymen zü Gott/ vñ
hand gesagt. O herz/du bist der Gott der hymel vnd er-
den/das Vere vñ alles das darinnen ist/gemacht hast/
welcher du durch den mund deynes knechts Dauid ge-
sagt hast/**W**arumb embözen sich die Heyden/ vnd die
völcker schlahent für vnnütze ding? Es haben sich ge-
stelt die Künig der erdē/vnd die Fürsten hand sich ver-
samlet zusamen wider den herzen/vnd wider seynen ge-
salbtē/**D**añ sie hand sich warlich versamlet wider deyn
heyligen sün Jesum/den du gesalbet hast/**H**erodes vñ
Pontius Pilatus mit den Heyden vñ völkern Israel/
zühün alles das/das deyn hand vnd deyn that züvor
verordnet hat/das geschehen solt.**V**nd nün herz sich an
ire tröwungen/vnd verleyhe deynen knechten/mit frey-
digkeit zü reden deyn wort/reyche deyn handt/ damit dz
gesundtheit vñnd zeychen geschehen/durch den namen
deynes süns Jesu.

Wie so ein schöns vnd Christenlichs gebett ist dz/
genummen auß dem.ij.psalme/welches yetz warlich von
allen Christen/jung vnd alt/alle tag mit ernst solt gebet-
tet werden/ **D**añ warlich wir müssen dises waffen des

gebets auch in die hend nemen/ vnd auch thün wie wir
 hie sehen die junger gethon haben/ vnd auch ansahen
 vñ vns stellen als ob vns ernst sey/ dan es wirt nir alles
 mit predigen außgericht seyn/ wir müssen auch ansahen
Gott mit ernst bitten/ das er vns dapfferkeit geben sey/
 das wir seyn wort mit aller freydigkeit/ ja auch mit den
 seynen fruchten brauchē/ dan das reich gottes/ wie Pau-
 lus, j. Corinth. iij. sagt/ steet nit in der red/ sunder in der
 krafft/ Darüb schreybt er auch zū den Thessaloniern, j.
 Thessa. j. vnd spricht/ **U**nser Euangelii ist gegen eüch
 gewesen/ nit alleyn durch ein red/ sunder auch durch ein
 krafft/ vnd durch den heyligen geyst. **A**nsencklich beken-
 nen sie das **G**ott allmechtig sey/ das er alle ding erschaf-
 fen hab/ durch welches sie dan ein trost empfahe in der
 veruolung/ **D**an so er alle ding geschaffen hat/ so müs-
 sen sie jm alle vnderthenig seyn/ **J**a auch die seynd sey-
 nes worts/ das sie den gleübigen nit schaden mügen/ **J**a
 ist er herr hymels vnd erden vñ des Mers/ ja alles was
 darün ist/ vnd wir wissen das wir durch **C**hristū/ in auch
 für ein güttigen vatter habē/ **S**o müssen vns alle ding/
 alle creaturē/ ja auch der todt zū gutem dienen/ wie Pau-
 lus Roma. viij. sagt/ **J**a wir leben oder sterben/ so seind
 wir des herren/ **L**eben wir/ so leben wir dem herrē/ **S**terbē
 wir/ so sterbē wir dem herrē/ **R**o. xiiij. **W**eiter. **W**er
 du gesagt hast durch den mund deynes knechts **D**auid
Warüb embörē sich die heidē. **H**ie sehē wir/ wie auch
 die **A**postel die schrifft des prophetē **D**auid vff jr zeyt ge-
 rümet hand/ **D**a bey wir dan merckē/ wie wir am ansag
 gesagt habē/ das die schrifft des heyligen geysts vff alle
 zeyt sich lendet/ **D**arüb sehen wir yezund auch/ wie sich
 die **H**eyden/ die vngleübigen/ die **G**ot mit vertrauen/
 embören vnd vnrüwig seind/ vnd alles vnglück anrich-
 ten/ wie wir dan sehen/ das da her kumpt/ das man sagt/
Das **E**uangelii wöll zū eyner vffrür/ zū eynem bundel

ps. 118. ordi-
 natione tua
 pfeuerat di-
 es: quos oia
 seruiunt tibi.

falsch ge-
 nanntem
 Christen.

schü. h. reychen/da thüt man vns vnrecht/ Dañ besehe
 hie den Propheten/ vnd betrachten jm nach/ so werden
 jr sehen wer die bundtschüher seind/dañ er spricht/ Die
 Heyden embözen sich/ vnd schlahē eytele ding für. Es
 wirt eygentlich vñ denen geredt/die wider Christū seind
 die sich wider in versamlent/die embözen sich vñ machē
 vffrüt/Liessen sie sein wort für gon/so were yeder man zu
 fryden/Aber es sol also seyn/ es ist zu den zeytē der Apo-
 stel auch also geseyn. Besehent das. xiiij. capitel in der ge-
 schicht der Apostel/wie die Juden/die obersten anrichtē/
 das sie Paulū vnd Barnabā veruolgtē/ vñ am. xiiij.
 capitel/da sicht mā wer vffrüt mach oder nit/wer wöll/
 der leß es daselbst. Es spricht aber der text/ Sie schla-
 hen vnnütze ding für/ dañ jr rhat wirt nit für sich geen/
 Gott wirt heri seyn vnd meyster/Vñ wie Proverb. xxj.
 Es ist keyn thatschlag wider den heren. Ja vnser ty-
 rannen thünd gleych/ als ob es als muß geen wie sie es
 nür für sich nemen/ als ob es der vff der blauwen büne
 nit sehe. Warlich jr schlahen vnnütze vñ eytele ding
 für/eüwer arbeyt ist vergebens/dañ es wirt werden/ wie
 Gott durch Esaiā spricht am. viij. capitel. O jr völder
 versamlet eüch/ aber jr werden überwunden werden/
 stercken eüch/ aber jr werden überwunden werden/ rüßē
 eüch/ aber jr werden überwunden werden/ hand rhat/
 vnd er wirt zerreyssen/reden ein wort/ vnd es wirt nit ge-
 schehen/wañ der herr ist mit vns zc. Ja vnser Gott heys-
 set Emanuel/Gott mit vns. Esate. vij. Wañ dañ got
 mit vns ist/ wer will dañ wider vns seyn? Roma. viij.
 Ja es wirt werden wie Got verheysen hat Leui. xxvj.
 Jr solt eüwere seynd jagen/vnd sie sollē für eüch her ins
 schwerdt fallen/vnd eüwere fünffe/sollen hundert jagē/
 vñ eüwer hundert sollen zehen tausent jagen. Darumb
 so sehen wir/das sie jnen vergebne vñ eytele ding für
 nemē vñ fürschlahen. Aber ich acht es gesal Gott wol/

od baden:
 dz ist in
 hymel.

das er so groß narren an seynem hoff hab/ die also affen
spil treyben/ vnd wenen doch es sey etwas. **S**uma sum
marū/ vñ noch ein mal summa summarū/ **G**ott ist herz/
vnd alle die sich wider in setzen/ die hand nârrische vnd
eytele rhat schleg vnd sÿrnemen/ dan der herz wirt sie zer
knirschē wie ein haffner ein hasen/ wie dan der psalm laut.
Weyter **E**s haben sich die Künig der erden gestel
let/ vñ die Fürsten seynd zÿsamen kumen wider den her
ren vnd seynen gesalbten. **A**lle die versamlent sich wi
der **G**ott vnd seynen **C**hristū/ die sich yetzund versam
len vnd rhat schlagen wider seyn wort/ das selbig vnder
zÿtruckten. **J**a warlich/ es ist zÿ besorgen/ das yetz auch
etlich zÿsamen kumen/ **O** **G**ott wider deyn heyligen sÿn
Jesum. **W**er: **H**erodes vñnd **P**ontius **P**ilatus/ **O** die
seynd starck yetzund widerÿb vfferden/ **H**erodes sÿcht
tâglich seyn wort ob er es môcht tödten vnd vmbÿngē/
Vnd **P**ilatus/ wie wol er **C**hristum gern ledig lieÿ/ noch
dannocht/ so ist im zeytlicher bracht vñ ereco lieb/ **E**e er
wil des **K**eyfers huld verlieren/ so laÿt er ee **C**hristum
creÿuzigen/ **E**r laÿt ee seyn wort verbietten/ verdamen
vnd verbannen/ die **E**uangelisten vertreyben vnd ver
iagen. **N**ÿn das sol vns aber trösten/ dz hernach volgt/
Also spricht der text. **Z**ÿ thÿn/ was deyn hand vnd
rhat zÿuor verordnet het/ das geschehen solt. **A**uf di
sen Worten seynd wir gewiÿß/ dz die seynd vñ widersacher
des **E**uangelions/ vns nit mügen schaden/ noch etwas
zÿfügen/ on die fürsehung vnd ordnung gottes/ **D**an zÿ
gleycher weyÿß/ wie **C**hristo vnserem haupt/ nichts hatt
mügen begegnen von seynen seynden/ on seynes vatters
ordnung/ also ist es auch vñnd wirt seyn mit seynen gly
dern. **A**lso sagt **C**hristus **J**ohan. xix. zÿ **P**ilato/ **D**u het
rest keyn gewalt über mich/ es were dan/ das er dir oben
herab geben were. **V**on seynen glydern/ vonn **C**hristen
sagt er

sagt er **Matth. x.** Alle eüwer härlin seind gezelet/ **Vnd**
Luce. xxj. Keynes wirt herab fallen/ **Ja** trutz des gan-
 zen **Endchriſten** reych/ das sie vns ein härlin krümen/
 on den willē gottes/ **Ist** es dan̄ dz vns **Gott** in ire hend
 will geben/ **Ach** so bitten doch wir alle tag/ deyn will ge-
 schehe/ **ist** es doch nichts anders/ dan̄ dz sie vns fürderē
 zū vnser sāligkeit/ wie kündē sie vns ein grōssere dienst
 thūn/ dan̄ vns von disem kercker der seel/ vō disem leyb
 erlösen/ darüber **Paulus** also klagt **Rom. vij.** **Ist** doch
 vnser todt nichts anders dan̄ ein überschiffung auß dē
 sem sterblichen leben zū dem ewigen leben/ **Ja** ein gang
 von dem todt zū dem leben wie **Christus Johā. am. v.**
 sagt/ **Vnd Johā. viij.** sagt/ **Welcher** seyn red behalt/
 wirt den todt nit sehē in ewigkeit/ **Darumb** müssen wir
 das frysch vnn̄d kecklich wagen/ es ist doch nūr vmb ein
 kappē vol fleysch zūthūn/ vñ wie wol dz fleysch schwach
 ist vñ darab erschuckt/ **Ey** da ligt nit an/ wañ vns **Gott**
 den todt zū schickt vmb seynes worts willen/ **So** wirt
 er vns auch ein starckmüttigen geyst darzū geben/ das
 wirts auch werden erleyden mügen. **Also** sagt **Paulus. j.**
Corin. xx. **Gott** ist gert eüw/ spucht er/ vnd laßt eüch nit
 versücht werden iuber eüwer vermügen/ **sund** gibt auch
 krafft mit der versüchung/ das jr siemügent leyden/ **Ja**
 wir müssen doch auch zūletst sunst sterbē/ **So** ist es vil
 ein besser vnd edler ding sterben vmb willen des ewigē
 worts gottes/ **Vnd** ist ein hohe gab von **Gott**/ welchen
Got darzū verordnet hat/ das er vmb seynes worts wil-
 len sol sterben. **Darumb** sollen wir auch die nit fürchten
 die vns den leyb tödten/ wie **Christus Matth. x.** sagt/
 sunder auch mit den **Aposteln** bitten/ wie sie hie gebetten
 haben/ **¶** hertz verleyhe deynen dienern deyn wort zū re-
 den mit aller freydigkeit/ wie man dan̄ auch **Acto. ix.** vō
 E

Paulo lisset/wie er mit freydigkeit hab geredt vnd predi-
get im namen des herzen/ wie er dan auch darumb bitt
Ephes. vi. **Vñ** ob es not wolte seyn/ das wir auch Got
bitten/das er zū der sterckung der gleübigen vñ zūhö-
rier ließ zeychen geschehen/Wie wol es noch nit not ist/ so es
aber die nott würd erforderē/würde es Got wol schickē/
nach seynem wolgefallen.

Vnd als sie gebett hetten/ ist be-
wegt worden das ort/da sie versamlet seind gewesen/vñ
sie seind alle erfüllt worden mit dem heyligen geyst vñnd
hand geprediget das wort gottes mit freydigkeit.

Iñ allē zweyfel/wa man Gott mit ernst bitt vmb
ein güten geyst/er wirt es erhören vnd geben/ wie er ver-
heissen hat Luce. xi. **Wa** dan der geyst ist/da müß auch
volgē/das man das wort gottes dapffer vnd vnerschro-
cken predigt/ wie jr hye hören von den jungern Christi/
dan es müß nür seyn dz man dapffer darein greyff/ man
hat lang gnüg gezertlet/vnd der kleynmütigē vñ schwa-
chē geschonet/Es seind nün mit vil schwacher mer/sun/
der vil Phariseer die ein zarte haut habē/nit mügen ley-
den/das man sie antastet/dann es ist gar ein zart völk-
lin/es mag nichts rauchs erleyden/ **Aber** jr hören hie/dz
sie hand betten/ das jnen Gott geb/dz sie mit freydigkeit
seyn wort mögen reden/ **Vnd** Gott hat sie auch erhört
vnd jnen das geben/ wie dan hie der text laut. **Vñ**
sie haben geprediget das wort gottes mit freydigkeit.
Also müssen wir auch dran/dz man doch hör/ waran es
lige/dz wir nit vmbgangen/wie ein katz vmb eyne heys-
sen brey. **Summa summarum**/wir müssen dem Endt-
christ das heüblin abdecken/ damit man erkenne/vñnd
sich yederman wisse vor jm zūhütten/ damit seyn reich

durch dz schwerdt oder den geyst des munds gottes zer
 stört werd/ wie **E**saïas am. vi. sagt/ vñ Paulus. ij. **T**hes
 salo. ij. **S**o würde dan vff hören seyn forcht/ das man
 seyn gewalt nit mer sö:chten würde/ vnd seyne gleyssen/
 de vñ glaublose werck/ die er vff hat gericht an statt brü
 derlicher liebe/ vnd des rechten gots diensts/ auß dem
 weg thün/ damit es darnach volgete wie d' text hie laut.

Der wenig aber der gleübigen

war ein hertz/ vnd ein seele/ auch keyner sagt/ das etwas
 deren ding seyn were/ die er besasse/ sunder sie hetten al
 le ding gemeyn.

Für dise eynigkeit vnd brüderliche liebe hat vns der
Endtchrist gelett/ **K**yrchē/ **C**apellen vnd steyn hauffen
 bauwen/ **L**ichter brennen am tag/ so man sunst gesicht/
Götzen malen vnd übergülden **A**lso das dz recht **C**hri
 stenlich werck/ brüderliche liebe ganz ab ist gangen/ das
 schier keyn sunck brüderlicher liebe mer bey vns erschey
 net/ **D**an die außwendigen gleyssenden laruen werck/
 seind so gar im weg gelegen/ das man kaum zeyt hat ge
 habt/ das man ein mal daran gedacht het/ da hat man
 so grossen mechtigen kosten an kyrchen/ glocken/ tasten/
 vñnd des gauckelspiels gehenckt/ vñnd die lebendigen
 tempel gottes/ die armen/ vnser nechsten/ hat man las
 sen hunger leyden vnd verderben/ das vns **G**ott gebot
 ten hat von den armen/ das haben wir lassen ston/ vnd
 seind mit disem götzen werck vmbgange/ das vns **G**ot
 gar nit geheysen hat. **S**olten wir nit an disem eynigen
 stuck erkennen/ das der glaub schier gar verloschen ist
 gewesen. **N**ün kurz darvon/ wollen wir **C**hristen seyn/
 so müssen wir dise vnnütze gleyssende werck fare lassen/
 vñnd all vnser vermügen alleyn lenden vff brüderliche

X der yo=
 meynde:

liebe/dañ das seind alleyn güte vnd Ch:ristliche werck/
die vnserēnechten zū gütem vnd nutz erschuessen/ Dañ
das nennet Paulus werck des glaubens .j. Tessalo .j.
Vnd wa duses vffgāt vñ zū nimpt/da ist ein recht zeyche
des glaubes/da würt der glaub gespürt/da seynd Chri:
sten/ Da das nit ist/ da ist alleyn der nam vñnd scheyn
eyns Ch:ristlichen wesens. Das sehen wir nün fern hye
bey den gleübigen/ zū der Apostel zeyten/ Wie der text
sagt. **¶** Der gleübigen aber war ein hertz vñnd ein se:
le zc. Das seind wort die da anzeygent ein grosse einhel:
ligkeit/ein grosse fridsamkeit/da gleych ein wöllen vñnd
nit wöllē ist. Welches dañ alles herkumpt auß dem glau:
ben/ ja ein rechte frucht des glaubens ist/ da eyner den
anderen duldet/vnd übersicht/damit man in rüwen vñ
liebe bey einander wonen mag. **¶** Das aber den text/der
hernach volgt/das keyner sagte das etwas seyn wer/ er/
lich wöllen vff das kloster leben reymen/vñnd es damit
besterigen/ würt nichts gelten/ dañ/wañ das vor volgt/
das sie auch als eins seyn mit einander/ dz man mag sa:
gen/sie seynd ein hertz/ So wöllen wir ihenes auch last:
sen volgen/ Das wirstu aber/acht ich/ in keynem kloster
vfferden finden. Dann wa findet man doch grösseren
neyd vnd has/dañ in klöstern: wie wol der nam/b:üder
vnd schwester ist wol vorhanden/Aber es ist nür ein ge:
schrey/vnd gar nichts darhinder. So ist auch keyn ge:
meynschafft in zeytlichē gütern da/anders dañ mit dem
namen/mit dem hertzen hangen sie alle daran/ vñ spre:
chen/das ist meyn/ Es bescheynet sich auch auß dem/
Das der züm meysten hynein hat bracht/der will/ das
man jm dester grössern vorteyl thue zc. Nün/wie es vn:
der den Ch:risten sol zügee/sagt der nachgend text/vnd
spricht. Alle ding vnder jnen warē gemein/wie dañ auch

der gemeyn spruch laut/ *Micorum omnia sunt commu-*
nia/ Vnder den freunden seynd alle ding gemeyn. Dises-
 sagt Lucas noch klärer am andren capitel/ vnd spricht/
Sie verkaufften jr besizung vnd jr hab/ vnd mitteyl-
 ten die allen/ nach dem vnnnd eym yeden noth war. Also-
 auch hernach in disem capitel/ spricht er. **W**ñ es war
 keyn dürffiger/ keyn bittler vnder jnen/ dan welch äcker
 oder heuser hetten/ die verkaufften/ vnd brachten das
 gelt/ vnd legten es für die füß der Apffel/ vnnnd es ward
 eynem yeglichen mitgeteylt/ nach dem vnd er bedorfft.
Das were nün ein recht Christenlich leben/ so wir durch
 den glaubē yetzund gnüg/ ja alle ding hettē gegen Got/
 das darnach vnser ganz leben nichts anders were/ dan
 ein dienstbarkeit gegen vnserem nechsten/ vnd aller vn-
 ser vermügen dahin gericht würde/ das vnserem nech-
 sten mit gehoffen würde/ vnd das alles frey vnd ledig/
 on angesehen allen verdienst/ dan das hymmelreich ist
 schon durch den glauben vnser/ vnd alles was vns not
 ist/ vnd das überig leben/ sol nür alles reychen zū dienst
 vnserē nächsten/ das wir nit vns leben/ sunder vnserē
 nächsten/ **D**an wa das nit wer/ so wer nichts besser dan
 als bald wir den glauben hetten/ das vns Gott gleych-
 ließe sterben/ **A**ber vmb vnseres nechsten willen/ last er
 vns leben/ das wir den selben auch herzüher bringē mit
 vnderweyßen/ gütthaten zc. **V**nd das wir auch den glau-
 ben an vnserē nächsten offenbar machē/ durch die werck
 der liebe/ dahin weyßen alle schriffte/ das wirt das eynig
 zeychen seyn/ darbey man erkennen wirt/ das wir Chri-
 sten seind/ **W**ie Christus sagt Johannis. xij. In dem
 wirt yederman erkennen/ das jr meyne junger seind/ so
 jr einand werdē lieben. **D**aher gehörent auch die spruch
 im Euangelio/ **V**erkauff alles das du habest/ vnd gib

1828878
es armen leüten. **J**a wo es von nöten wolt sein/das wir
sehen vnseren nechsten not leyden/sollen wir ee das vn-
ser verkauffen vnnnd im helfen wa es nit anders geseyn
mag/damit im geholffen werd. **A**ber es ist nür alles vñ
den glauben zühün/wa der ist/da wirt er nit seyren/vnd
der geyst durch den glauben empfangē/wirt ein yegliche
wolleren/ wa man helfen sol oder nit. **D**arumb
lassen vns nür **G**ott ernstlich bitten/ das er
vns den glauben mere/ wa er dan ist/
da ist d baum güt/ da müß auch
güte frucht volgē/wie **W**at-
thei am. vij. stat. **D**z
helff vns got al-
len/ **A**mēz

